HANDBUCH POGO 3 / POGO 3 2R

EDITION 1_11/2017

POGO3

Herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank, dass du dich für das Pogo 3 Gurtzeug entschieden hast. Bitte lies dieses Handbuch vor dem ersten Flug vollständig durch. Dies wird dir helfen, alle Funktionen von Pogo 3 zu verstehen und zu nutzen. So hast Du bereits bei deinem ersten Flug Komfort und Flugspaß.
Wir wünschen dir viel Spaß und viele angenehme Flüge mit dem Pogo 3.

Inhalt

1. Sicherheit 4
2. Beschreibung 4
3. Cockpit 6
4. Frontcontainer (nur in der 2R Version)..... 7
5. Beinsack..... 14
6. Der Beschleuniger 16
7. Einbau des Rettungsgerätes 17
8. Einstellung des Gurtzeuges..... 30
9. Integrierte Taschen.....33
10. Protektor 34
11. Gurtzeug und Gleitschirmverbindung 35
12. Gurtzeug/ Schleppklinkenanschluss..... 35
13. Vor dem Flug 36
14. Benutzung des Rettungsgerätes..... 36
15. Landung 37
16. Wasserlandung 37
17. Tandemfliegen 37
18. Reinigung und Lagerung..... 38
19. Betrieb und Reparaturen..... 39
20. Technische Daten 41

1. Sicherheit

Gleitschirmfliegen ist ein potenziell gefährlicher Sport. Beim Fliegen mit dem Gleitschirm muss man sich über das Risiko von Verletzungen bis hin zum Tod bewusst sein. Unsachgemäßer Gebrauch des Gurtzeugs erhöht die Risiken. Im Falle von Unklarheiten frage bitte deinen Händler oder den Hersteller.

!

Dudek Paragliders übernimmt keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die durch Gleitschirmfliegen entsteht.

2. Beschreibung

Das Pogo 3 Gurtzeug wurde für Strecken- und Wettkampfpiloten entwickelt. Wichtigste Punkte auf der Wunschliste waren eine Verbesserung der Ergonomie und Gewichtsreduktion. Aufgrund der leichten Carbon-Sitzfläche und der Carbon-Fußstütze und anderer sorgfältig ausgewählter Materialien wiegt das Pogo3 in Größe M nur 4,3 kg .
Eine komfortable, belüftete Rückenlehne und ein neuer, ergonomischer Sitz sorgen für maximalen Komfort während des Fluges. Vielfältige Einstellmöglichkeiten sorgen dafür, dass jeder Pilot seine optimale Sitzposition findet. Das überarbeitete Gurtsystem sorgt für eine hohe Stabilität und reduziert erheblich die Gefahr, mit nicht geschlossenen Bein- / Brustgurten zu starten. Das Gurtzeug wurde mit einem 15 cm dicken, zertifizierten Schaumstoffprotektor - mit einer Polycarbonplatte zur Versteifung – ausgestattet. Der integrierte Rettungsgerätecontainer befindet sich auf der Rückseite hinter dem Protektor. Der Auslösegriff ist in einem leicht zugänglichen Bereich auf der rechten Seite des Gurtzeugs befestigt.
In der 2R-Version ist zusätzlich auch ein Frontcontainer vorhanden, in welchen eine zweite Rettung eingebaut werden kann. Der Beinsack schützt den Piloten vor Kälte und verbessert die aerodynamischen Eigenschaften des Pogo3. Über eine Vier-Punkt-Einstellung ist die Länge der Fußstütze stufenlos einstellbar.
Sowohl das Pogo3 mit integriertem Cockpit, als auch die 2R-Version mit zusätzlichem Frontcontainer werden nur über 2 Schließsysteme verschlossen.

Sowohl das integrierte Cockpit als auch der Frontcontainer verfügen über eine zusätzliche, abnehmbare Instrumentenlablage mit einem leicht zugänglichen Sicherheitsmesser.
Das Schließsystem des Beinsackes ist mit einer kleinen Erinnerungshilfe versehen, die den Piloten an das Schließen des Bauchgurtes erinnert. Unter dem Sitzbrett befindet sich ein von vorn zugänglicher Stauraum für z.B. Ballast. Das Pogo3 verfügt über leicht austauschbare, kugelgelagerte Duroll-Beschleunigerrollen, wodurch der Beschleuniger besonders leichtgängig ist. Die neue, selbstaufblasende Rückseite des Gurtzeuges verbessert die Aerodynamik und die Flugstabilität.

3. Das Cockpit

Das Cockpit verfügt über ein mit Klett ausgestattetes Instrumentenpaneel. Fluginstrumente wie Variometer oder GPS, können so leicht angebracht werden.. Zusätzlich ist ein leicht erreichbares Sicherheitsmesser integriert In dem Cockpit befindet sich ein Fach, welches im Flug zugänglich ist. So sind z.B. Powersnacks gut erreichbar. Das Cockpit ist komplett im Beinsack integriert und benötigt keine weitere Befestigung.

4. Frontcontainer (Nur in der Pogo3 2R Version)

Pogo 3 2R verfügt über einen Frontcontainer, in welchen ein zusätzliches Rettungsgerät eingebaut werden kann. Er ist mit einer kurzen V-Leine ausgestattet, welche den Rettungsschirm mit den Karabinern des Gurtzeugs verbindet. Der Frontcontainer ist – ähnlich wie das Cockpit in der Normalversion – in den Beinsack integriert und verfügt über ein zusätzliches Instrumentenpaneel, in welchem sich ein Sicherheitsmesser befindet. Der Frontcontainer eignet sich bestens für leichte Rettungsschirme wie z.B. die Globe Light 90 oder Globe Light 110 von Dudek Paragliders. Andere Rettungsschirme können ebenfalls installiert werden, sofern ihre Abmessungen die des Frontcontainers nicht überschreiten.

Volumen des Containers:

Max	5700 cm^3
Min	4500 cm^3

4a. Frontcontainer – Installation des Rettungsgerätes

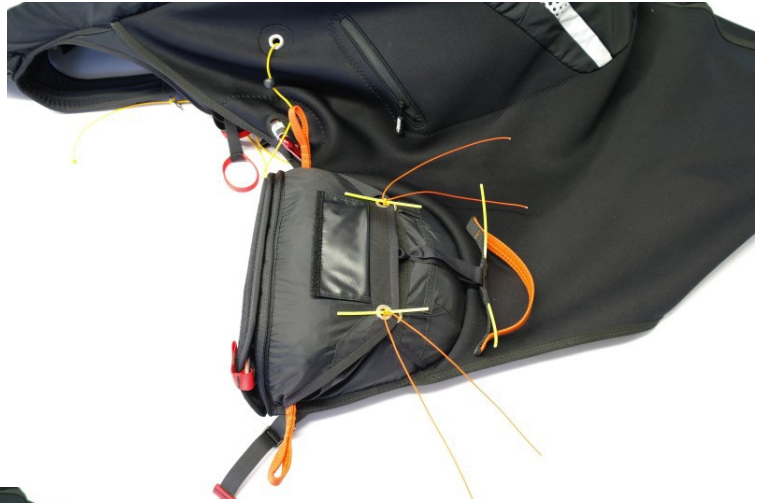
Befestige den Griff des Containers an der Rettung. Benutze die mittlere Schlaufe, so wie es auf dem Foto abgebildet ist. Repariere niemals eine defekte Schlaufe!

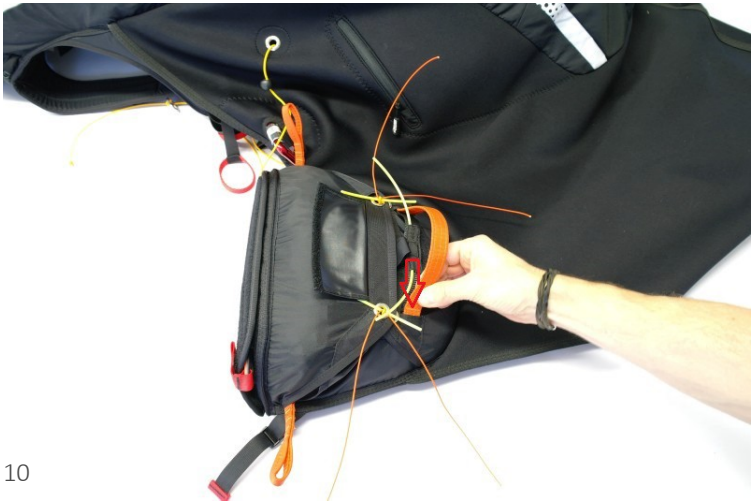
Verbinde die Leine des Rettungsgerätes mit der V-Leine des Gurtzeugs (z.B. mit einem Karabiner). Die V-Leine sollte (z.B. mit einem O-Ring) gegen Verrutschen gesichert und der Karabiner mit einem Schraubenschlüssel verschlossen werden.

Ziehe je eine Hilfsleine durch die Schlaufen an den Seitenteilen #1.
Die Rettung wird so eingebaut, dass die mit dem Auslösegriff verbundenen Schlaufe oben liegt.

Ziehe die Hilfsleinen jeweils durch die Metallösen # 2 und fixiere sie mit Hilfspins.

Danach werden die Hilfsleinen durch die Metallösen an der Verschlussklappe #3 gezogen und wieder mit den Hilfs-Pins gesichert.





Fixiere den Auslösegriff auf dem Klett und stecke die Enden in die dafür vorgesehenen Taschen.

Verschließe jetzt den Container mit den richtigen Verschluss-Pins. Stecke sie zwischen Hilfsleine und Schlaufe, damit diese beim Herausziehen der Hilfsleine nicht durch Reibung beschädigt wird.

Die Hilfsleinen werden um die Pins herumgeführt und dann herausgezogen.

Schließe die Klappe der Griffabdeckung mit dem Klettverschluss.

Hänge das linke Ende der V-Leine in den linken Karabiner.

Das rechte Ende der V-Leine darf erst nach dem Schließen des Bauchgurtes und des Beinsackes in den rechten Karabiner eingehängt werden.

!

Beide Enden der V-Leine müssen in die Karabiner eingehängt werden bevor die Tragegurte des Gleitschirmes eingehängt werden. Um das Gurtzeug auszuziehen, muss das rechte Ende der V-Leine ausgehängt werden. Im Notfall kann der Tragegurt und/oder die V-Leine -zum Beispiel bei einer Wasserlandung- mit dem Sicherheits-/Notfallmesser durchgeschnitten werden.

5. Der Beinsack

Der Beinsack verbessert die Aerodynamik des Gurtzeugs und hält den Piloten warm. Im Inneren befindet sich eine in Länge und Winkel anpassbare Fußstütze sowie ein dreistufiger Fußbeschleuniger. Der Beinsack ist fest mit dem Gurtzeug verbunden und verfügt über ein integriertes Cockpit bzw. einen zusätzlichen integrierten Frontcontainer (in der 2R Version). Der Beinsack hat 2 Verschlusspunkte. Das Vorderteil vor der Fußplatte des Beinsacks füllt sich nach dem Start automatisch mit Luft. Beim Zusammenlegen entweicht die Luft wieder, sodass das Packmaß kleiner wird. Die Länge des Beinsackes und der Winkel der Fußstütze werden über die Bänder (1) und (2) eingestellt,

Mit der Verlängerung der linken Spannleine (3) wird der Verschluß-/Überlappwinkel des Beinsackes eingestellt. Die rechte Seite des Beinsackes kann durch Verändern des Balles (4) weiter geöffnet/geschlossen werden.
Die linke Seite des Beinsackes wird mit Schnalle (8) verschlossen. Dieser Teil des Beinsackes ist Teil des Cockpits und kann in der Breite/Überlappung nicht verändert werden.

Wenn die Karabinerbreite geändert wurde, kann eine Neueinstellung des Beinsackverschlusses notwendig sein ((4) und (8), sowie die Länge der linken oberen Spannleine (3)).

6. Beschleuniger

Die Leinen des Beschleunigers werden durch entsprechende Rollen unter dem Sitz und an der Rückenstütze durchgeführt. Anschließend werden die Leinen durch Metallschlaufen in den Beinsack geführt, mit Stoppern versehen und am Beschleuniger befestigt.
Zwischen dem Beschleuniger und der Fußstütze werden Gummibänder gespannt. Stelle die Länge der Gummibänder so ein, dass Du im Flug bequem mit den Füßen den Beschleuniger erreichst. Um die perfekte Einstellung zu finden, solltest du dich im Gurtzeug sitzend
einhängen.
Um den Beschleuniger richtig einzustellen, sollten die Tragegurte des Gleitschirms eingehängt werden. Eine zweite Person sollte sie hochhalten, bevor der Beschleuniger eingestellt/getestet wird. Bei mit annähernd gestreckten Beinen und voll durchgetretenem Beschleuniger sollten die Rollen am Tragegurt aufeinanderliegen.

!

Achtung: Verstelle niemals den Beschleuniger während des Fluges.

1 – Leinen des Beschleunigers
2 – Dreistufiger Beschleuniger
3 – Gummibänder zur Fixierung des Beschleunigers

7. Einbau des Rettungsgerätes

Befestige den Auslösegriff seitlich an der Rettung.

Verbinde die Leine des Rettungsgerätes mit der V-Leine des Gurtzeugs (z.B. mit einem Karabiner).
Die V-Leine und die Rettungsgeräteleine sollten mit O-Ringen fixiert und der Karabiner mit einem Schraubenschlüssel verschlossen werden.

Für Einsatz von kleinen Rettungsgeräten bietet Dudek einen speziellen Stauraumverkleinerer an.

Lege den Rettungsschirm mit den Leinen nach unten in den Behälter.

Ziehe je eine Hilfsleine durch die Schlaufe an den Seitenteilen.

Führe die Hilfsleine durch die Öse der *Behälterklappe* (die, die näher am Griff ist) und schließe vorsichtig den Reißverschluss.

Schließe dann den Reißverschluss am hinteren Teil des Containers.

Führe die Hilfsleine durch die Lasche in der Reißverschluss-abdeckung.

Stecke den kürzeren Pin des Auslösegriffes in die Schlaufe

Fixiere den Auslösegriff auf dem Klett.

Entferne vorsichtig die Hilfsleine.

Fixiere die zweite Schlaufe mit einer Hilfsleine und schließe den seitlichen Reißverschluss.

Verschließe den linken Teil des Containers mit dem Reißverschluss.

Ziehe die Öse mit der Hilfsleine heraus.

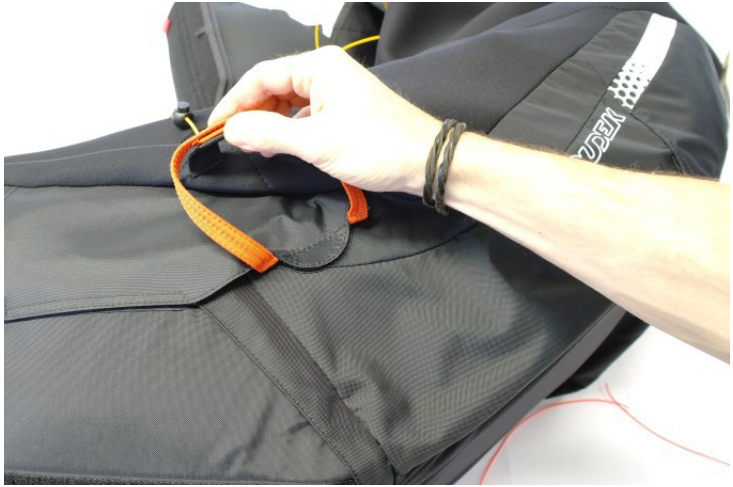
Verschließe die Öse mit dem langen Verschluss-Pin des Auslösegriffs.

Stecke den überstehenden Teil des Pins in die dafür vorgesehene Tasche.

Entferne vorsichtig die Hilfsleine.

Verschließe den verdeckten V-Leinen Tunnel (wenn Du ihn zuvor geöffnet hattest).

Schließe die Abdeckung der Pins und befestige den vorderen Teil des Griffs (mit Hilfe des Magneten).



Befestige den selbstaufblasenden Teil am unteren Teil des Containers.

!

Um ein unbeabsichtigtes Öffnen des Rettungsschirms zu verhindern sind die Sicherungsstifte vor jedem Flug zu überprüfen.

Wenn ein Rettungsschirm zum ersten Mal im Pogo 3 verbaut wurde, ist ein sogenannter Kompatibilitätstest durchzuführen. Hierbei wird die Rettung „ausgelöst" um sicher zu stellen, dass sie problemlos aus dem Gurtzeug heraus gezogen werden kann. Ebenso soll hierbei die Auslösekraft getestet werden.
Hänge dich hierfür mit dem Gurtzeug ein und greife an den Auslösegriff an der rechten Seite des Gurtzeugs. Nun ziehe diesen kräftig nach unter heraus. Ein Wegwerfen ist hierbei nicht erforderlich, da nur die Auslösefunktion getestet werden soll. Anschließend kann die Rettung wieder in das Gurtzeug gepackt werden.
Im Ernstfall schleudere die Rettung in einer Bewegung von dir weg. Achte darauf, das die Rettung nicht in die Gleitschirmkappe oder die Leinen fliegt.

Der Rettungsschirm sollte regelmäßig nach Herstellerangaben gelüftet und gepackt werden.
Pogo3 eignet sich bestens für leichte Rettungsschirme wie z.B. die Globe Light 90 oder Globe Light 110 oder Globe Light 135 von Dudek Paragliders. Andere Rettungsschirme können ebenfalls installiert werden, sofern ihre Abmessungen die des Containers nicht überschreiten.

Container Kapazität:

Max 6250 cm^3
Min 5200 cm^3

Für Einsatz von kleinen Rettungsgeräten bietet Dudek einen speziellen Stauraumverkleinerer an.
Das Volumen verringert sich dann auf ein Wert von:

Max 5400 cm^3
Min 4500 cm^3

8. Einstellung des Gurtzeugs

!

Vor dem Einstellen der Gurte muss der Rettungsschirm eingebaut werden und die rückseitige Tasche wie bei einem normalen Flug gefüllt werden. Beachte die Symmetrie: die linke und die rechte Seite sollten stets gleich eingestellt sein. Der erste Flug sollte unter idealen Wetterbedingungen erfolgen. Anschließend sollten, falls erforderlich, Korrekturen vorgenommen werden. Versuche nie die Einstellungen des Gurtzeugs während des Flugs zu ändern !

1 – Schultergurte
2 – Seitengurte
3 – Beingurte
4 – Bauchgurt
5 – Leinen der Sitzneigung
6 – Leinen des Lendenwirbelbereichs

8.1 Schultergurte

Dank der einstellbaren Schultergurte kann Pogo 3 an nahezu jede Pilotengröße angepasst werden. Sie sollten fest, aber mit etwas Spiel, auf den Schultern sitzen. Zu kurz eingestellte Schultergurte erschweren das Hineinsetzen nach dem Start und begrenzen die Bewegungsfreiheit während des Flugs. Der Brustgurt sorgt dafür, dass die Schultergurte während des Starts nicht verrutschen. Zusätzlich ist er mit einer Signalpfeife ausgestattet. Mit ihr kannst Du im Falle einer Baumlandung oder bei anderen Notfällen andere auf Dich aufmerksam machen.

8.2 Seitengurte

Die Seitengurte bestimmen die Sitz-/Lehnenneigung. Die Grundeinstellungen sollten vor dem ersten Flug durchgeführt werden. Dazu solltest du dich mit dem Gurtzeug einhängen. Um den Komfort zu erhöhen, verfügt der Pogo 3 über eine zusätzliche Anpassung im Bereich der Lendenwirbel (6). Du kannst die Abstützung der Lendenwirbelsäule erhöhen, indem du die seitlichen Bänder (6) veränderst/verstellst. Alle Einstellungen sollten beim ersten Flug überprüft werden und können bei Bedarf nach der Landung jederzeit geändert werden.
Bedenke, dass eine zu niedrig eingestellte Rückenlehne das Risiko des Eintwistens im Falle eines Klappers erhöht.

8.3 Beingurte

Die Beingurte sind der wichtigste Schutz gegen Herausfallen aus dem Gurtzeug. Ihre Einstellung muss das einfache Starten und das Hineinsetzen in das Gurtzeug ermöglichen. Eine zu kurze Einstellung ist unkomfortabel und behindert beim Laufen. Eine zu lange Einstellung macht es unmöglich, sich ohne zusätzlichen Einsatz der Hände ins Gurtzeug zu setzen. Beim Schließen des Brustgurtes werden automatisch die Beingurte mit geschlossen. Dies macht es nahezu unmöglich, mit geöffneten Beingurten zu starten.
Bei dem Pogo 3 dienen die Beingurte als seitliche Stabilisatoren. Das Verkürzen dieser Gurte begrenzt die Seitenschwingungen des Gurtzeuges.

8.4 Brustgurt

Der Brustgurtes bestimmt den Abstand zwischen den Karabinern. Ein sehr lose eingestellter Brustgurt führt zu geringerer Stabilität des Gurtzeugs. Hierdurch wird jedoch die Effektivität der Gewichtssteuerung verbessert und der Pilot erhält mehr Rückmeldungen vom Schirm.
Ein kürzerer Abstand der Karabiner führt zu einer Stabilisierung des Gurtzeugs. Hierdurch wird der Gleitschirm/das Gurtzeug weniger empfindlich gegen Gewichtsverlagerung, aber erschwert die Stabilisierung im Falle einer Extremsituation oder z.B. einer Steilspirale. Wenn der Hersteller des Gleitschirms keine besonderen Anweisungen gibt, wird ein Abstand der Karabiner zwischen 42 und 48 cm empfohlen. In turbulenter Luft kann der Gurt zur Stabilisierung verkürzt werden, damit der Pilot sich wohler fühlt. Bedenke jedoch immer, dass dies die Gefahr des Eintwistens erhöht.

!

Um das Herausfallen aus dem Gurtzeug zu vermeiden, muss vor jedem Start überprüft werden ob die Bauch- und Beingurte geschlossen sind. Das Nicht-Schließen der Gurte ist äußert gefährlich und ein bekannter Grund für tödliche Unfälle!

8.5 Sitzgurte

Die Sitzgurte beeinflussen die Neigung der Sitzplatte. Du kannst sie an deine eigenen Bedürfnisse anpassen. Beachte auch hierbei die Symmetrie. Um die Sitzgurte einzustellen löse zunächst die Bänder/Gurte und setz dich bequem in das Gurtzeug. Die Füße sollten mit leichtem Druck auf der Fußstütze gestellt werden. Jetzt sollten die Bänder auf die passende Länge eingestellt werden.

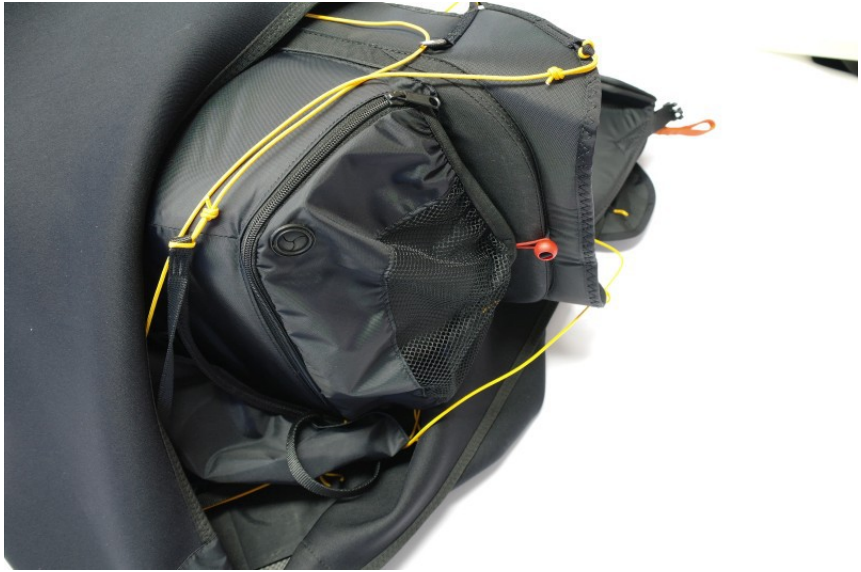
!

Bei der Einstellung der Schulter-, Seiten- und Beingurte sowie der Sitzplatte und der Lendenwirbelabstützung ist auf Symmetrie zu achten. Die linke und die rechte Seite müssen identisch eingestellt sein.

9. Taschen

Pogo 3 hat eine sehr geräumige Tasche hinten (ca. 23 l Volumen) und zwei kleinere an den Seiten des Beinsacks. In der hinteren Tasche kannst Du bequem den Gleitschirm-Pack-/Rucksack verstauen und Vieles mehr. Ein zusätzliches Fach befindet sich unter dem Armaturenbrett des Cockpits. Sowohl Cockpit als auch Seitentaschen sind bequem im Flug zu erreichen.

Unter dem vorderen Teil der Sitzplatte befindet sich eine kleines Ballastfach (ca. 3,5l).



10. Protektor

Pogo 3 verfügt über einen 15 cm Schaumstoffprotektor. Zusätzlich ist er mit einer Polycarbonplatte ausgestattet. Durch sie wird die Last im Falle eines Sturzes auf Steine o.ä. verteilt, wodurch der Rücken hervorragend geschützt wird.
Die Befestigung des Protektors wird unten gezeigt.

11. Gurtzeug-/Gleitschirm-Verbindung

Pogo 3 ist mit 20 kN Dudek Aluminium Karabinern ausgestattet. Benutze diese, um die Tragegurte mit dem Gurtzeug zu verbinden. Verbinde auch die Leinen des Beschleunigers mit ihren Gegenstücken an den Tragegurten.
Es wird empfohlen, die Karabiner nach einer Flugzeit von 300 Stunden zu ersetzen.

!

Stelle vor dem Start sicher, dass die Karabiner geschlossen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert sind.

12. Gurtzeug/Schleppbetrieb

Der einzig sichere Weg zur Befestigung einer Schleppleine ist über eine Schleppklinke. Pogo 3 verfügt über keine zusätzlichen Befestigungspunkte für eine Schleppklinke. Diese ist direkt an den Karabinern bzw. den Tragegurten zu befestigen.

!

Wenn die Schleppklinke an den Karabinern befestigt ist, muss beachtet werden, dass diese mit ihren Schlössern nach hinten gerichtet montiert sind, so dass die Schleppklinke auf dem glatten Teil des Karabiners aufliegt.
Die bei weitem bessere Methode ist es, die Schleppklinke direkt mit Hilfe von C5 Quicklinks in die Aufhängeösen des Tragegurtes einzuhängen.

13. Vor dem Flug

Vor jedem Flug ist eine gründliche Überprüfung des Gurtzeugs erforderlich. Für deine eigene Sicherheit vergewissere Dich, dass:

- das Gurtzeug nicht in irgendeiner Weise beschädigt ist
- der Rettungscontainer ordnungsgemäß geschlossen und mit Stiften verriegelt ist
- der Sitz des Auslösegriffs der Rettung korrekt ist und dieser richtig geformt ist (oft wird er während des Transportes verformt. Es ist daher wichtig zu überprüfen, ob er leicht gebogen ist. Er muss leicht zu greifen sein)
- alle Bein- und Brustgurte geschlossen sind
- Schulter- und Seitenbänder noch richtig eingestellt sind
- alle Taschen und Reißverschlüsse geschlossen sind
- die Hauptkarabiner unbeschädigt, geschlossen und verriegelt sind
- der Beschleuniger eingehängt und mit dem Gleitschirm verbunden ist.

14. Rettungsschirm

Der Rettungsschirm sollte im Notfall ausgelöst werden, wenn der Gleitschirm sich nicht wieder öffnet und in einem abnormalen Flugzustand bleibt. Das Werfen der Rettung während einer schnellen Drehung ist riskant. Wenn noch ausreichend Höhe vorhanden ist,
versuche zuerst, die Drehung zu stoppen oder zu verlangsamen.
Um den Rettungsschirm zu benutzen greife nach dem Griff, ziehe ihn mit einer kurzen, ruckartigen Bewegung aus dem Außencontainer und wirf ihn zusammen mit dem Innencontainer so weit wie möglich von dir weg. Versuche nach dem Öffnen des Rettungsschirms den Gleitschirm an den hinteren Tragegurten zu dir zu ziehen. Bereite dich dann auf die Landung im Fallschirmspringer-Stil vor, indem Du die Beine mit leicht gebeugten Knien zusammen hältst.

15. Landung

Im Endanflug sollten die Beine aus dem Beinsack herausgenommen und die Landeposition eingenommen werden. Eine sitzende Landung ist inakzeptabel und sehr gefährlich, denn auch trotz des Protektors besteht ein hohes Risiko für Verletzungen der Wirbelsäule. Lande immer auf den Füßen, mache falls erforderlich ein paar Schritte. Der Protektor ist keine Landehilfe und wurde auch nicht als solche konzipiert.

16. Wasserlandung

Eine Wasserlandung ist sehr gefährlich. Es besteht die drohende Gefahr des Ertrinkens. Wenn eine Landung im Wasser unvermeidbar ist, bereite sich darauf vor, indem du **alle** Gurte und Schnallen vorher öffnest. Gehe unmittelbar vor der Landung aus dem Gurtzeug um zu vermeiden, dass Du Dich in den Leinen verhedderst. Das Gurtzeug sinkt nicht, Du kannst es nach der Landung greifen und als eine Art Rettungsring benutzen.

17. Tandemfliegen

Pogo 3 wurde nicht für den Tandembetrieb entwickelt. Es ist hierfür ungeeignet.

18. Reinigung und Lagerung

Alle Materialien des Gurtzeugs wurden sorgfältig nach Qualität und Langlebigkeit ausgewählt. Wenn Du ordentlich damit umgehst, wird das Gurtzeug eine lange Zeit in einem guten Zustand bleiben. Das Gurtzeug lässt sich am besten mit einem feuchten Schwamm reinigen, eventuell zusätzlich mit etwas Seife. Verwende keine Reinigungsmittel oder Lösungsmittel. Bei starker Verschmutzung mit Erdreich lasse dieses trocknen und bürste es vor der weiteren Reinigung ab. Im Falle eines völlig durchnässten Gurtzeugs (z.B. nach einer Wasserlandung) trockne es an einem gut belüfteten Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung. Ein durchnässter Rückenprotektor muss aus dem Gurtzeug genommen und mit geöffnetem Reißverschluss getrocknet werden. Sollte dies nicht ausreichend sein, entferne den Schaumstoff und trockne diesen separat. Ein nasser Rettungsschirm muss immer vollständig aus dem Gurtzeug herausgenommen, getrocknet und anschließend wieder durch eine lizenzierte Person gepackt werden.
Im Falle einer längeren Lagerung solltest du das Gurtzeug entweder im Rucksack oder lose in einem gut belüfteten Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung aufbewahren. Leider ist eine gewisse Verfärbung der einzelnen Gurtzeugteile im Laufe der Zeit unvermeidbar. Dies ist ein weiterer Grund das Gurtzeug nicht mehr als nötig der Sonne auszusetzen. Entferne vor dem Packen des Gurtzeuges die Versteifungen von den Lufteinlässen des selbstaufblasenden Teils und den oberen Bereich des hinteren Staufaches. Das Instrumentenpaneel sollte („außerhalb des Fluges”) in das Cockpit gelegt werden. Öffne das Cockpit und klappe das Paneel hinein.

19. Kontrollen / Reparaturen

Regelmäßige Kontrollen des Gurtzeugs werden es für eine lange Zeit in gutem Zustand bewahren. Nach jeder harten Landung sollte der Rückenprotektor überprüft werden. Auch Nähte und Reißverschlüsse können nach einer harten Landung beschädigt, der Protektor unbrauchbar sein. Wenn du außen am Gurtzeug Schäden feststellst, schicke es zurück an den Hersteller um es reparieren zu lassen. Überprüfe nach jedem Gebrauch des Rettungsschirms das gesamte Gurtzeug gründlich auf Schäden. Besondere Aufmerksamkeit solltest Du hierbei den Gurten und Nähten widmen.
Aluminiumkarabiner müssen nach 5 Jahre oder 300 Stunden ausgetauscht werden. Zerkratzte oder beschädigte Karabiner sind sofort zu ersetzen. Ein beschädigtes Gurtzeug darf nicht mehr verwendet werden. Kontaktiere bitte bei jeglichen Zweifeln deinen Händler oder den Hersteller und/oder sende das Gurtzeug an einen Checkbetrieb.

i

Das Pogo 3 Gurtzeug verfügt über ein 10 Jahre-Flugtüchtigkeits-Zertifikat ab Beginn des Herstellungsdatum.

Natur- und Landschaftsverträgliches Verhalten

Eigentlich selbstverständlich, aber hier nochmals ausdrücklich erwähnt: Bitte unseren naturnahen Sport so betreiben, dass Natur und Landschaft geschont werden ! Bitte nicht abseits der markierten Wege gehen, keinen Müll hinterlassen, nicht unnötig lärmen und die sensiblen Gleichgewichte im Gebirge respektieren. Speziell am Startplatz ist unsere Rücksicht auf die Natur gefordert!

Entsorgung

Die in einem Gurtzeug eingesetzten Materialien erfordern eine sachgerechte Entsorgung. Bitte ausgediente Geräte an uns zurücksenden. Diese werden von uns fachgerecht entsorgt.

20. Technische Daten

Größe	Aufhängehöhe (cm)	Sitzbreite (cm)	Sitztiefe (cm)	Rückenlehnenhöhe (cm)	Max. Pilotengewicht (kg)	Gewicht des Gurtzeugs ** (kg)
S	43	24 / 31	43	60	100	-
M	44	26 / 33	45	63	100	4,3
L	45	27 / 34	47	66	100	-
XL	46	27 / 35	50	69	100	-

* Sitzbreite vorne/hinten, ** Gewicht (kg) einschließlich Protektor, Karabiner und Beschleuniger.

Lieferumfang:
1 Gurtzeug mit integriertem Kokon
1 Carbon Sitzplatte und Fußplatte
1 Cockpit (in Kokon integriert)
1 Rettungseinsatzgriff
1 V-Riemen (zweiteilig)
2 Karabiner Dudek 20 kN

i

Die Produkte von Dudek Paragliders werden ständig weiterentwickelt. Daher sind kleine Abweichungen zwischen dem aktuellen Produkt und dem Handbuch möglich. Dudek Paragliders behält sich das Recht vor, solche Veränderungen ohne individuelle vorherige Ankündigung vorzunehmen.

Fot. Marek Mastalerz

DUDEK PARAGLIDERS S.J. UL. CENTRALNA 2U 86-031 OSIELSKO POLAND
PHONE: +48 52 324 17 40 FAX.: +48 52 381 33 58 EXPORT@DUDEK.EU WWW.DUDEK.EU